

LEIPZIGER

Jüdische Zeitung

Wochenblatt für die gesamten Interessen des Judentums

Erscheint an jedem Freitag

Abonnement durch alle Postanstalten Einzelpreis der Nummer Mk. 2.—	Verantw. Redakteur: Dr. Jacques Adler, Leipzig Redaktion: Leipzig, Keilstraße 4, Telephon 10211 Sprechstunde: Donnerstag 11-1 Uhr	Inseraten-Aannahme: Leipzig, Keilstr. 4, Tel. 10211 Reklame-Inserate nach besonderem Tarif Postscheckkonto Leipzig Nr. 10979
Nummer 34	Leipzig, 29. September 1922	1. Jahrgang

Die Früchte von Cassel.

Von Robert Weltsh (Berlin).

Der Delegiertentag der Zionistischen Vereinigung für Deutschland, der soeben in Cassel abgehalten wurde, hatte die Aufgabe, die Richtlinien für die zionistische Tätigkeit in Deutschland für das nächste Jahr festzusetzen. Im vergangenen Jahre wurden die Kräfte der deutschen Zionisten in erster Linie auf die Aktion für den Keren Hajessod konzentriert. Hierin wurden nicht nur beträchtliche finanzielle Resultate erzielt, sondern es ist auch gelungen, durch den Keren Hajessod den Palästina-Gedanken in weite nichtzionistische Kreise des deutschen Judentums zu tragen und deren aktives Interesse zu gewinnen. Die Bestätigung des Mandates, die bevorstehenden großen Aufgaben der Zionistischen Organisation als Jewish Agency, die Vorbereitungen für den von der Jahreskonferenz beschlossenen Weltkongress zwingen nunmehr die Zionisten aller Länder, die eigentlich zionistische Tätigkeit wieder in verstärktem Umfange aufzunehmen. Dies entspricht auch einem inneren Bedürfnis, da bereits in der letzten Zeit mehrfach Unzufriedenheit darüber fühlbar war, daß die zionistischen Kräfte durch Geldsammelaktionen so gebunden sind, daß an eine eigentliche Propaganda kaum zu denken ist. Obwohl selbstverständlich die überragende Notwendigkeit der Geldbeschaffung allgemein anerkannt wird, erstarkt doch das Bewußtsein, daß eine Vernachlässigung des inneren Lebens der Bewegung auch der Geldaktion nicht zuträglich wäre. Es fand daher allgemeine Zustimmung, als der Vorsitzende der Zionistischen Vereinigung für Deutschland, Herr Rosenblüth, in seinem Referat auf die erneuerte Notwendigkeit dieser Intensivierung zionistischer Arbeit hinwies.

Zu einer Stärkung der Schlagkraft der zionistischen Organisation gehört vor allem innere Einheit. Im deutschen Zionismus hat sich bekanntlich vor zwei Jahren nach der Londoner Jahreskonferenz ein Riß vollzogen, dem eine zionistische Gruppe, der auch mehrere der älteren Führer des deutschen Zionismus angeschlossen, in scharfer Opposition zur herrschenden Richtung trat. Diese Gruppe nannte sich Binjan Haarez und wollte damit andeuten, daß im heutigen Zeitpunkt die Propaganda des Nationalismus zurücktreten muß hinter dem Gedanken der Mitarbeit aller Juden am Aufbau des Landes. Der große Irrtum dieser Gruppe ist nach Ansicht der Mehrheit darin, daß nicht einfach, daß auch die Gewinnung der anderen Juden nur durch die Kraft der nationalen Idee gelingen kann. Im Verlauf der weiteren Entwicklung hat der Binjan Haarez ein Wirtschaftsprogramm aufgestellt, wobei sich den Prinzipien der Brandeis-Gruppe beruht. Bei dem obigen Delegiertentag

war Binjan Haarez überhaupt nicht vertreten. Dieses Jahr kamen zwar auch nicht die bekanntesten Führer, wohl aber sandten sie gewissermaßen Parlamentäre. Es hatte sich unter Führung der Herren Professor Loewe, Heinrich Margulies und Dr. Lelewer eine „unabhängige Koalition“ gebildet, die auf dem Delegiertentag die Wortführerin der Opposition auftrat. Ihre Redner forderten Bekehrung des deutschen Zionismus zum Brandeis-Programm. Die Anwesenheit des Mitgliedes der amerikanischen Exekutive, Herrn Goldberg, gab Gelegenheit zu einer aufschlußreichen Aussprache über amerikanischen Zionismus, durch die die deutschen Zionisten die Möglichkeit bekamen, sich ein Urteil zu bilden. Goldbergs Auftreten machte einen tiefen Eindruck, dem sich auch die Vertreter der Opposition nicht entziehen konnten. Es kam zu Verhandlungen, deren Resultat eine völlige Einigung war. Die Opposition forderte die Einsetzung eines von der politischen Leitung unabhängigen Wirtschaftsausschusses, in dem sie mitzuarbeiten bereit ist, sowie eine Anzahl anderer Rechte, die ihr eingeräumt wurden. In der Erklärung, die Herr Margulies am Ende der Tagung abgab, heißt es ausdrücklich, daß die Schaffung des Wirtschaftsausschusses als ein wichtiger Schritt zur Herstellung der zionistischen Einheitsfront betrachtet wird. Dies ist umso bemerkenswerter, als ja die Kritik der Opposition hauptsächlich das wirtschaftliche Gebiet betraf. Der Vorsitzende gab in seiner Schlußrede der Hoffnung Ausdruck, daß diese Einigung nunmehr auch weitere Kreise erfassen wird.

Klarheit herrschte auch darüber, daß eine Belebung des Zionismus nur durch einen innigen Kontakt mit Palästina erzielt werden kann. Die deutschen Zionisten sind durch die Geldentwertung in eine sehr ungünstige Situation geraten, da ihnen wirtschaftliche Betätigung in Palästina fast unmöglich gemacht wurde. Auf dem Casseler Delegiertentag hat Herr Schöden, dessen Referat über die Palästinaarbeit von der Jahreskonferenz bekannt ist, die Idee ausgesprochen, daß der wirtschaftliche Aufbau Palästinas nicht so sehr eine Frage des Geldes ist, als eine Frage menschlicher Arbeit und persönlichen Pioniertums. Er zeigte, daß Palästina heute nicht reif ist für große Aktiengesellschaften, die eine Industrie einführen, sondern, daß begonnen werden muß mit der kleinen Betriebswerkstoffe, die geleitet wird von einem sachlich ausgebildeten, wirtschaftlich erfahrenen und unternehmungsmutigen Menschen, den Schöden den wirtschaftlichen Chaluz nennt. An solchen Menschen mangelt es heute im jüdischen Volk und gerade in Deutschland bestehen die größten Möglichkeiten zur Heran-

bildung solcher Wirtschaftspioniere. Hier liegt ein großes Gebiet, auf dem der deutsche Zionismus fruchtbarste Arbeit leisten kann. Eine Berufsberatung in dieser Richtung bedeutet auch keine große Verantwortung, da auch in Deutschland selbst nach Stabilisierung der Wirtschaft eine wirtschaftliche Betätigung ohne entsprechende technische Betriebskenntnisse nicht erfolgreich sein dürfte. Wenn also von den so ausgebildeten Leuten auch nur die Auslese der Besten nach Palästina kommt, so werden die anderen anderwärts Betätigungsmöglichkeiten finden. Mit dieser Betonung des Wertes des industriellen Wirtschaftspioniers sollte natürlich nichts gegen die landwirtschaftliche Chaluziuth gesagt sein. Herr Schöden betonte selbst, daß das Wichtigste in Palästina heute die Verstärkung der jüdischen Urproduktion ist, und daß nur auf landwirtschaftlichen Gebieten unbegrenzte Möglichkeiten für Einwanderer bestehen, während in den anderen Berufen, besonders im Anfang, natürlich stets nur wenige sich erfolgreich um Beschäftigung bemühen werden. Auch für die Landwirtschaft ist die Ausbildung in Deutschland besonders hoch zu bewerten. Die deutschen Chaluzim, die heute in Palästina sind, gehören anerkanntermaßen zu den besten landwirtschaftlichen Arbeitern, was schon daraus hervorgeht, daß gerade die deutschen Gruppen als würdig angesehen wurden, unmittelbar nach den ältesten Arbeitern des Landes in Nuris angesiedelt zu werden. Ein Mitglied dieser Gruppe, Leo Kaufmann, hat in der Palästina-Debatte, an der er als Fraktionsredner des deutschen Hapoel Hazair teilnahm, in einer sehr instruktiven Rede die Eigenartlichkeit des palästinensischen Wirtschaftslebens charakterisiert, wo sich innerhalb der allgemeinen Wirtschaft die jüdische Wirtschaft aufbaut. Seine Darstellung war ein überzeugender Nachweis der Notwendigkeit einer Verbreiterung der jüdischen Urproduktion, denn jede Stärkung des wirtschaftlichen Überbaus ohne gleichzeitige Stärkung der Urproduktion erschwert die Bildung der jüdischen Mehrheit im Lande, da sie nur den Arabern weitgehende Produktionsmöglichkeiten verschafft. Die ganze Rede war ein Appell an die zionistische Jugend in Deutschland, die Parole der landwirtschaftlichen Chaluziuth, die in der letzten Zeit durch verschiedene Einflüsse abgeschwächt wurde, wieder aufzunehmen.

Als drittes großes Referat stand auf der Tagesordnung die Rede Kurt Blumenfelds über Inhalt und Möglichkeiten zionistischer Propaganda. Blumenfeld legte dar, daß im gegenwärtigen Zeitpunkt, wo es sich nicht mehr um bloße Lösungspropaganda, sondern um Heranziehung der Menschen in den Aufbau handelt, eine Vereinheitlichung der Propaganda

unter Zurückstellung trennender Differenzierungen notwendig sei. Der Symbolwert der Organisation als des werdenden Staates müsse wieder hergestellt werden, damit es nicht mehr möglich sei, daß Zionisten ihre eigenen Beschlüsse so mißachten, wie es beim Keren Hajessod der Fall gewesen. In der Debatte verteidigten die Vertreter der Fraktionen eine inhaltlich bestimmte Propaganda, da der bloß formale Gedanke der Organisation nicht ausreiche, Menschen innerlich zu gewinnen. Die Debatte zeigte durch ihr Niveau und ihre Leidenschaft, daß im deutschen Zionismus junge aufstrebende Kräfte am Werke sind, von denen die zionistische Arbeit große Leistungen erwarten kann.

So hat der Delegiertentag, obwohl er keinerlei neue Wendung oder Sensation brachte, doch eine große innere Wirkung gehabt und den deutschen Zionisten den Wert und die Aufgaben des deutschen Zionismus zu lebendigem Bewußtsein gebracht.

Präsident Hardings Neujahrsgruß an die Juden.

New York. Aus Anlaß des Rosch-Haschonoh-Festes richtete der Präsident der Vereinigten Staaten Harding folgende Botschaft an die jüdische Bevölkerung: „Die Gedächtnisfeier des Rosch Haschonoh, des Neujahrestages des jüdischen Volkes, wird das Ende eines in den Annalen des Judentums besonders denkwürdigen Jahres bezeichnen. Es scheint, daß durch die endgültige Zusage an das jüdische Volk, seine langjährigen Hoffnungen auf die Errichtung der jüdischen Nationalität in der Heimat dieses großen Volkes nunmehr endgültig verwirklicht werden sollen. Dies ist ein Ereignis von merklicher Bedeutung nicht allein für das jüdische Volk, sondern auch für seine Freunde und Gönner allüberall; die amerikanische Nation war immer darauf stolz, zu diesen gezählt zu werden.“

Ein Palästina-Volksbuch für fünf Mark.

Die Abteilung für Zentraleuropa des Keren-Hajessod hat soeben die in englischer und jüdischer Sprache bereits vorliegende Broschüre Israel Cohens „Zionistische Leistung in Palästina (Vier Jahre Arbeit)“ auch in deutscher Sprache erscheinen lassen. Dieses Werkchen, aus dem wir kürzlich bereits einen kurzen Auszug mitteilten, gibt zum ersten Male in knapper und übersichtlicher Fassung ein zusammenhängendes Bild der von der Zionistischen Organisation in Palästina in den letzten vier Jahren vollbrachten Leistungen. Eine solche Publikation wurde seit langem benötigt. Vor allem zeigt sie, welche fruchtbare Arbeit mit den verhältnismäßig bescheidenen Summen, die der Keren Hajessod zur Verfügung gestellt hat, geleistet werden konnte, und wird vielleicht so manchen Nichtzionisten, der die falsche Behauptung bisher Glauben schenkte, daß die Keren-Hajessod-

Gelder für die Zwecke der Zionistischen Organisation selbst verbraucht würden, eines besseren belehren. Die Broschüre ist in der gefälligen äußeren Ausstattung der bisherigen Publikationen der Abteilung für Zentraleuropa des Keren Hajessod erschienen, und ihr geringer Preis (Mk. 5.— per Stück) ermöglicht es, sie leicht zu verbreiten. (Zu beziehen durch den Keren Hajessod, Abteilung für Zentraleuropa, Berlin W. 15, Sächsischer Str. 8 und durch das Zionistische Sekretariat, Leipzig, Keilstr. 4).

Der XII. Zionistenkongreß.

Wir sind nicht allzu reich an guten volkstümlichen Quellenwerken über die Geschichte und Entwicklung der zionistischen Organisation. Ein jedes Unternehmen ist begrüßenswert, das die Kenntnis von diesen Dingen in volkstümlicher Darstellung in die jüdischen Massen hineinträgt. Soeben ist im Jüdischen Verlag, Berlin ein ausgezeichnetes Buch zu billigem Preise erschienen. „Der XII. Zionistenkongreß“, eine Sammlung der Referate, Begrüßungen und Beschlüsse, die durch das Zentralbüro der Zionistischen Organisation zusammengestellt worden ist. Gerade jetzt, wo die Karlsbader Jahreskonferenz und der Kasseler Delegiertentag die jüdische Allgemeinheit so lebhaft beschäftigten, dürfte dieser kurze Abriss der vorjährigen Kongreßverhandlungen besondere Beachtung finden. Zumal die berühmte Eröffnungsgesprache Weizmanns, die ein packendes Gemälde des tragischen jüdischen Volksschicksals in den Kriegsjahren entrollt, macht dieses Buch schon lesenswert. „Der XII. Zionistenkongreß“ gehört in die Bibliothek eines jeden bewußten Juden. Dr. A.

Ein neues Buch der Aufbau-Serie.

Die Schriftenfolge des Keren Hajessod, die unter dem Gesamttitel „Der Aufbau Palästinas“ erscheint und eine ausgezeichnete kleine Handbücherei über die moderne Palästinafrage darstellt, ist soeben zu Heft VIII gelangt. Es stammt aus der Feder von Davis Trietsch und heißt „Die Rolle der Industrie beim Aufbau Palästinas.“ Was der Name Davis Trietsch für die Wirtschaftskunde nicht nur Palästinas, sondern überhaupt des ganzen nahen Orients bedeutet, braucht nicht noch besonders dargelegt zu werden. Erst jüngst auf unserer Leipziger Messelkonferenz konnten wir den hervorragenden — und auf seinem Spezialgebiet einzigartigen — Forscher begrüßen. Sein neuestes Buch entwickelt die industriellen Möglichkeiten Palästinas, schildert die bereits bestehenden Industrien und zeigt eingehend, auf welchen Gebieten Neugründungen auf Erfolg rechnen können. Diese Schrift wendet sich durchaus an die Praxis. Das ist ihr großer Vorzug. Wer ein Unternehmen in Palästina plant, sollte zunächst einmal zur allgemeinen Orientierung dieses neue Buch von Trietsch benutzen. Die Zionistische Vereinigung Leipzig sendet es auf Wunsch gern allen Interessenten zu.

Entwicklung des Mühlenbaues in Haifa.

Der Bau der von der französisch-jüdischen Gesellschaft „Les Grands Moulins de Palestine“ in Haifa errichteten Mühlen ist der Vollendung nahe. Die wichtigsten Bauten sind bereits errichtet und die Bahngeleise gelegt. Ein Teil der maschinellen Anlagen ist fertig. Man hofft, daß die Mühlen Anfang November ihre Arbeit aufnehmen werden.

Anerkennung der jiddischen Sprache in Kanada

Der Stadtrat von Montreal hat die jiddische Sprache als eine der drei im Stadtgebiete offiziellen Sprachen anerkannt; danach werden von nun ab alle Verordnungen und offiziellen Mitteilungen der Stadtverwaltung in englischer, französischer und jiddischer Sprache verlaubar werden.

Die palästinensische Wirtschaftsgesellschaft.

Die im Jahre 1921 mit dem Hauptsitz in Tel Aviv gegründete palästinensische Wirtschaftsgesellschaft veröffentlicht ihr zweites Bulletin, das neben statistischem Material über Handel und Industrie, die verschiedenen Berufe etc. auch folgende Artikel enthält: „Die wirtschaftliche Entwicklung Palästinas“ von Dr. Arthur Ruppin, „Haifa oder Jaffa, wo soll der erste palästinensische Hafen errichtet werden?“ von S. Tolkowsky, „Die palästinensische Silikatfabrik“ von J. Seidener und „Das Bauproblem in Palästina“ von B. Greenberg.

Landkauf in Palästina.

Es wird berichtet, daß die Cooperative Colonization Society (Achufa) „Samuel Pineles“ aus Galatz gegen 350000 Quadratmeter Boden unweit von Petach Tikwah zwecks Errichtung einer Gartenstadt gekauft hat.

Leipziger Umschau

Am Dienstag, den 10. Oktober abends 1/29 Uhr findet in der Aula der höheren Jr. Schule eine Elternversammlung mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht des provisorischen Elternrates,
2. Aussprache über die Aufgaben des Elternrates und über die Elternratswahlen,
3. die finanzielle Lage der Schule,
4. Diverjes.

Die Wahlen zum endgültigen Elternrat finden am 18. Oktober nach dem Listenwahlssystem statt.

Vom Sportklub Bar Kochba

werden uns folgende Spielergebnisse vom Sonntag, den 17. September mitgeteilt:

Bar Kochba I.	Herrn :	Guts Muts I.	2 : 0
" "	II.	" "	II. 3 : 2
" "	III.	" "	III. 3 : 2
" "	IV.	" "	IV. 4 : 2
" "	III. Knaben :	Schönef. III.	1 : 1

Leipziger Veranstaltungen

Dienstag, den 3. Oktober, 1/28 Uhr abends
Zionistische Vereinigung Leipzig
im Sekretariat Keilstraße 4: Sitzung der
Propaganda-Kommission und der
Keren-Hajessod-Kommission

Elektro-Grimm

Installationsbüro
Hainstraße 5 Tel. 17360 u. 18608
Sonnabends geschlossen.

König Salomo-Apotheke

Apotheker Karl Lauenstein
Orimmaische Str. 17 Telefon 22075
Lieferant für Isr. Religionsgemeinde, Isr. Wohltätigkeitsvereine. - Alle Spezialitäten Mineralwässer zu Originalpreisen

Nervophat schafft Kraft und gesunde Nerven.

Moderne Galerie Remmler & Co., Leipzig, Tröndlinring 3
Gemälde * Graphik * Handzeichnungen

Ständiges Lager des Graphik-Verlages Friedr. Dehne

Jüdischer Nationalfonds

Sekretariat für Leipzig, Keilstr. 4, Tel. 10211

Glückwunsch- Ablösungen zu Rosch-Haschonoh 5683.

Es gratulieren ihren Verwandten, Freunden und Gesinnungsgenossen zu Rosch-Haschonoh:

2. Spendenliste.

1. (Fortsetzung der Sammlung durch die Herren Israel Kagenellenbogen und Heselel Kreistmann): Adolf Mittelman 500.—, S. L. Fuchs 500.—, Hillmann 100.—, Brenner 100.—, M. Bartsfeld 200.—, David Kestenbaum u. Frau 500.—, E. Kestenbaum u. Frau 300.—, R. Silberweit 1000.—, Goldberg 1000.—, Berliner 500.—, E. Salomon 200.—, N. N. 200.—, Max Haber 200.—, Schapiro 200.—, L. Buchner 100.—, Dresdner & Co. 300.—, Gerhard Kremnitzer 1000.—, Gebr. Heilpern 300.—, Friedlich-Brüssel 300.—, Sascha Ajschkiwitsch 300.—, Lehrfreund & Schapiro 500.—, James Wulfsohn 500.—, N. N. 300.—, Verderber 100.—, Bercu Goldmann 1000.—, Gutter & Buchsbaum 500.—, Abr. Kohn 200.—, Julius Flam u. Frau 500.—, Nathan Schächter 300.—, Ferdinand Salm 1000.—, Siegmund Ehrlich 550.—, Türel 100.—, Nathan Brod & Sohn 500.—, Leon Merkin 500.—, David Hoffner 100.—, Wach 100.—, Marmorstein 300.—, Feiler 500.—, Flieg 100.—, Tobias Braude & Co. 500.—, Chaim Menasche 200.—, zus. Mk. 16 150.—

2. (dch. Max Forschirm / Baruch Lindner): Leib Meier Wolf 500.—, J. Manierka 500.—, Samuel Hodos 500.—, Arthur Weil 100.—, Dr. J. Buslik 50.—, Albert Hsterreicher 100.—, Jakob Aisenstadt 200.—, Leon Hoffner 500.—, N. N. 100.—, Bercu Goldmann 200.—, Nathan Reichwald 200.—, Alexander Menasche 200.—, J. Reiter 200.—, Adolf Rötter 100.—, Dr. Raphael Chamitzer 200.—, S. Bilekly-Halle a. S. 200.—, H. Feldberg 100.—, Paul Garfunkel 50.—, M. Pfefferblüt 300.—, L. Pfefferblüt-A. Baumgarten 50.—, B. Blumenfeld 50.—, Paul Ellend 50.—, N. N. 50.—, A. Eisen 50.—, Moris Meißels 50.—, Simon Kupermann 50.—, M. Schneid 50.—, O. Nemrow 50.—, M. Singer 50.—, zus. 4800.—

3. (dch. Fawel Lederberger / Fredel Leumberger): Salomon Preczep 250.—, Adolf Seelenfreund 100.—, Ch. Lannenbaum 200.—, M. Schwarzbard 500.—, J. Kaufmann 150.—, L. Bindsfeld 300.—, Benno Haas 150.—, Arthur Mundstul 200.—, S. Kaufmann 150.—, Markus Barth 350.—, H. Rochlin 150.—, Wolf Gindsberg 300.—, J. B. 50.—, Dr. Pascal Deuel 300.—, M. Kuhn - Berlin 200.—, Siegmund Buchsbaum 500.—, Schaps Kapaport 100.—, Elkan Tänzer 1000.—, Oskar Lambel 300.—, Frau Kunin 100.—, Isidor Tänzer 1000.—, S. Stofli 300.—, S. Stein 500.—, Chastel Bindsfeld 300.—, Meier Tänzer - Kopenhagen 1000.—, M. Selinger 300.—, H. Schneider 100.—, Philipp Hübner 100.—, S. Kurzmantel 100.—, P. H. Beri 200.—, Moris Bresticker 50.—, Dr. Lentschner 100.—, Feibus Jedliki 100.—, Hermann Weiser 100.—, E. Schub 500.—, Josef Zimmer 300.—, zus. 10 400.—

4. (dch. Toni Kalb - Hermann Ebel): S. Gelbarb 100.—, Abraham Weingarten 20.—, Heinrich Altmann 50.—, Adolf Manperl 100.—, Willy Adler 100.—, Frau Hilseneath 50.—, Bernhard Sachsmann 20.—, Hirsch Eichner 30.—, Leon Kirschner 50.—, J. L. Hepner 50.—, W. D. Berger 500.—, S. L. Braude 50.—, Ch. Lannenbaum 50.—, Familie Lehrfreund 200.—, N. N. 50.—, A. Wildau 20.—, A. Reichenbach 30.—, Salomon Kaplan 25.—, Moris Fried 100.—, L. Merkin 100.—, M. Hartel 20.—, H. Freymann 50.—, Haber 25.—, S. Rosenzweig 20.—, Gustav Birnberg 20.—, Elias Higsjohn 200.—, Josef Lenczner 30.—, Finl 50.—, Baschis 50.—, Frau Regina Hirsch 25.—, Benno Sobelmann 30.—, Herz Richter 36.—, M. Sprung 50.—, Jakob Ebel 50.—, zus. 2351.—

5. (dch. Rose Hofstätter): J. Tempel 50.—, Hermann Körber & Co. 50.—, Baruch Insel 20.—, D. Lippel 20.—, A. Horn 50.—, Helene Neugasser 50.—, J. Tuchner 20.—, Frau Lorton 100.—, M. Lerch 50.—, J. Brecher 100.—, R. Lippshüh 100.—, Charal 100.—, Jakob Rubin 50.—, A. Kohn 100.—, J. Margulies 200.—, B. Chasin 50.—, Rose Hofstätter 60.—, zus. 1170.—

6. (dch. Rose Dubiner): Mathias Kauber 20.—, Jonas Schja 50.—, Baldermann 20.—, Rabbiner D. Feldmann 25.—, Glukim Multer 20.—, Samuel Eisenberg 50.—, O. Ebel 30.—, Frau Kort 100.—, Frau Petruschka 100.—, M. H. Kanarek 12.—, J. Blumenkranz 25.—, M. Lerch 50.—, Fris Petruschka 25.—, Awigdor Gildingorin 100.—, S. Schmulewitsch 100.—, J. B. Sachs 300.—, Jakob Schüs 15.—, Oshas Brenner 20.—, Moses Fisch 20.—, S. Dormann 10.—, M. Verständig 10.—, Gleitmann 20.—, L. Kernkraut 5.—, W. Ober 10.—, Ritwo 50.—, Astel 10.—, B. Merlin 50.—, S. Salberg 25.—, zus. 1272.—

7. (dch. Adolf Kuch): Buchaster 50.—, Hirschhorn 30.—, Freischer 140.—, Kaffe 50.—, H. Schiffmann 100.—, S. Neumann 50.—, B. Finkels 10.—, Israel Deuel 500.—, Chaim Klotz 30.—, Spiegel 50.—, Berliner 50.—, J. A. Sigall 50.—, S. Ringelblum 50.—, Eiger 30.—, Nissenbaum 50.—, Stein 25.—, M. Siegelbaum 50.—, Berger 25.—, Leib Bernstein 100.—, Ji Kormann 50.—, Ludwig Zellner 100.—, zus. 1590.—

8. (dch. Liese Petruschka): Walltuch 25.—, H. Hüttner 50.—, L. Seidenweg 10.—, M. Rötter 100.—, Pinlus Gutter 100.—, S. Nebenzahl 100.—, M. Spiz 10.—, Wischnowitzer 50.—, Zimmer 75.—, M. Außenberg 100.—, O. Rubin 10.—, Frau Fanny Anspach 20.—, Naal Freudenreich 100.—, Ernst Udo 20.—, Flecker 10.—, Wolf 50.—, Jakob Kanner 30.—, Bergwerk u. Frau 100.—, Samuel Wischnowitzer 50.—, zus. 1010.—

9. (dch. Walter Reichwald / Julius Brod): J. S. Wydra 50.—, Josef Herz 30.—, Nathan Silberweit 50.—, Ignaz Lederberger 500.—, J. A. Cassel 20.—, David Kestenbaum 50.—, J. Wank 20.—, Hans Kellermann 30.—, J. Kagenellenbogen 150.—, J. Lilles 50.—, N. N. 450.—, H. Brestler 10.—, Max Krauthammer 50.—, Thau 50.—, S. Lotrowsky 100.—, J. Nemeth 30.—, M. Singer 10.—, zus. 1650.—

10. (dch. Moris Goldberg): Josef Weinwurzel 500.—, Josef Roffstein 100.—, Salo Moskowitz 500.—, Hermann Radziwiler 50.—, Leiser Spiegel 100.—, Naal Spiegel 100.—, Moris Goldberg 100.—, zus. 1450.—

11. (dch. Else Lehrefreund): Max Kastner 50.—, Eugen Händel 30.—, J. Fischmann 100.—, Dr. Sally Rabinowitz 50.—, Abraham Dodeles 100.—, Siegmund Vogel 50.—, Otto Rötter 50.—, S. Kroch 100.—, Viktor Clar 50.—, M. Suhl 100.—, Leopold Sachsmann 50.—, Nathan Kohn 50.—, Max Bindsfeld 100.—, N. N. 100.—, zus. 980.—

12. (dch. Paul Wolicki): Abram Mittelman 25.—, Leopold Heilbronn 50.—, Friedrich Zimmet 50.—, Viktor Armhaus 20.—, A. Bielawsky 20.—, M. Dziubas 20.—, Willy Fischhof 50.—, L. Garfunkel 30.—, Leopold Bielawsky 20.—, Hellmann 20.—, F. Weißberg 100.—, N. Jamschon 100.—, Max Selinger 50.—, Wilhelm Baum 100.—, N. N. 100.—, Paul Wieselberg 50.—, J. Brodsky 100.—, L. Steinbrecher 50.—, Manelis 25.—, W. Kapelner 50.—, M. Landau 50.—, zus. 1 080.—

13. (dch. Ismael Außenberg): Wolf Marienberg 50.—, A. Eidelmann 50.—, Frau Wittes 50.—, Wanderer 30.—, Jakob Reichwald 200.—, Salomon Kolländer 50.—, Sch. Nadelreich 50.—, B. Flaum 50.—, Josef Mingelgrün 30.—, D. Weiß - S. Schabse 30.—, Michael Kastner 50.—, Israel Gold 50.—, Rosenthal-Kasino 100.—, Elias Helleizer 50.—, Jakob Bromberg 100.—, Julius Ainnmann 50.—, C. Lewinsohn 50.—, A. Babad 50.—, M. Mingelgrün 100.—, zus. 1190.—

Gesamtsumme des zweiten Ausweises der Rosch-Haschonoh-Aktion Mk. 45 093.— (Fortsetzung folgt in der nächsten Nummer.)

31. Spendenausweis für das Jahr 1922.

Goldenes Buch: לאה בת אלכסנדר זיסקינד סופר S. L. Fuchs u. Frau. von ihre Tochter Lea Fuchs geb. am 21. Mai 1897 gestorben 3. Febr. 1903 ins Goldene Buch ein 3000.—

Leipziger Gait: Dr. Hans Abelsohn u. Frau anl. der Genesung ihrer Tochter Eva Mirjam 2 B., Wette Max Schindler - Zuckermann 1 B., zus. 3 B. 150.—

Wilhelm Dubiner-Gait: Zur Vermählung von Leon Rosenrauch u. Frau Regina geb. Dubiner grfl.: Wilhelm Zellner & F. Krebs 20 B., Max Eisingon 6 B., Simon Raf 2 B., zus. 28 B. 1400.—

Chamitzer-Gait: Pfirsichbaum 4 B., Frau Boshenek grfl. Herren Dr. Chamitzer zur neuen Wohnung 1 B., zus. 5 B. 250.—

Godin-Garten: Teilerlös des Benschensla. d. Hs Godin - Blumenthal 30 B. 1500.—

Arthur Mundstul-Garten: Der Vorstand u. Ausschuß der zion. Ortsgruppe Leipzig gratulieren ihrem verehrten Gesinnungsgenossen Arthur Mundstul und seiner Frau Gemahlin zur Silberhochzeit: Wilhelm Dubiner 6 B., Wigdor Gildingorin 3 B., S. L. Fuchs 2 B., Louis Lumpowsky 6 B., Heinrich Schwadron 6 B., Adolf Mittelman 4 B., Jakob Neumann 2 B., B. Chasin 2 B., Josef Sternheim 6 B., E. Ch. Friedmann 2 B., Israel Kagenellenbogen 4 B., Boer Sudowicz 4 B., Frau Rebecka Rochlin 1 B., Pinlus Vogel 2 B., Salomon Preczep 1 B., Hermann Feiser 2 B., Heselel Kreistmann 2 B., Berthold Sülzer 1 B., Siegmund Goldberg 2 B., S. M. Gildingorin 2 B., zus. 60 B. 3000.—

Isidor u. Helene Felsenstein-Garten: W. B. dankt Familie Felsenstein 1 B. 50.—

Chaim Leib Postawelsky-Garten: Lea u. Alter Kreistmann 3. Jahrestage ihres Onkels 5 B. 250.—

Familie Sachs-Garten: 3. Verlobung von Dina Merkin-Siegfried Sachs gratulieren: Max Eisingon 6 B., Familie Lehrfreund 4 B., Jakob Neumann u. Frau 2 B., zus. 12 B. 600.—

Heselel Kreistmann-Garten: Firma Sülzer dankt Herren Kreistmann - Kopelansky f. Vermittlung 20 B. 1000.—

Benjamin Wolf Lehrfreund-Garten: Schummer jun. 1 B. 50.—

Aus dem Leipziger Spendenbuch d. J. N.-F.: dch. Siegmund Goldberg: Frau Kottenstein 100.—, Friedrich Zimmet 50.— zus. 150.—, für umgetauschtes Auslandsgeld 500.—

Büchsentleerung: Frau Renate Wachsberg 20.25, Café Ruhland 374.45, Nathan Reichwald 225.85, Alexander Menasche 325.—, zus. 4 Büchsen 945.55.—

Gesamtsumme dieses Ausweises Mk. 12 849.55
Gesamtsumme des 1. u. 2. Ausweises der Glückwunschablösungen: Mk. 115 468.—

Gesamtsumme seit 1. 1. 1922 Mk. 433 306.85

Berichtigung zum ersten Spendenausweis der Glückwunschablösungen: Es muß richtig heißen: L. Wagner 200.—; die Endsumme verändert sich dadurch nicht.

Sehr wichtig für die Mitarbeiter des N. F. I Ein Teil unserer Mitarbeiter hat die Abrechnung über die Glückwunschablösungen unserem Sekretariat leider noch nicht gegeben. Wir bitten, dies baldigst nachzuholen, da die Abrechnungsfrist mit der Nationalfonds-Centrale am 29. September abläuft.
Nationalfonds-Kommission
Leipzig

Grimmaische-Str. 24. **Berneburg Schreib-Maschinen**

Ritter-Str. 5. **Berneburg Diktiermaschinen**

Rosenhof
WINDMÜHLEN-STRASSE N° 37

Das neue grosse September-Programm mit
Renbärg's naturalistischen Kunst- u. Schönheitsgruppen
Der ledige Ehemann Burleske mit **FERRY ROSEN** und
den Mitgliedern des Schauspielhauses.
und der grosse bunte Teil.

Kleines Theater
Fernsprecher 12300. Elsterstrasse 42.
Freitag, den 29. September
Eine Frau ohne Bedeutung
Sonntag, den 30. September
Ein Schwank der Liebe
Sonntag, 1. u. Montag, 2. Oktob.
Eine Frau ohne Bedeutung
Dienstag, den 3. Oktober
Am Teetisch
Mittwoch, den 4. Oktober
Ein Schwank der Liebe
Donnerstag, den 5. Oktober
Eine Frau ohne Bedeutung
Vorverkauf von 11—1 Uhr Tageskasse,
in den bekannten Verkaufsstellen
und Wehant.

Königspavillon-Theater

Promenadenstrasse 8. Telefon 19271
das tonangebende Lichtspielhaus.

**Die
Landesflüchtigen**

Einlaß täglich 4 Uhr. Letzte Vorstellung 8,30 Uhr

**Variété
Drei
Linden**

täglich
der grosse
Schlagerspielplan
Näheres
Tageszeitungen

FAMN 7 1/2
TEL. 3544
Professor B. Brusses
Joe & Ina Matschek
Hans Kurt Dreyer
Elsa & Lotti Kaufmann.

BLUMENSÄLE
Leipziger Künstlerspiele
Täglich 7 1/2 Uhr. Ältestes Haus am Platze Täglich 7 1/2 Uhr.

Kaffeehaus Konditor:
„WUTTKE“
Hainstrasse 20-24 — Beethovenstr. 17
Telefon 26383 Telefon 23294
Lieferungen außer dem Hause — Spezialität: Eis-Bomben

NACHTFALTER
Abendlich 7.30 Uhr
Aufreten erstkl. Künstler

Kaffeehaus „Goldene Kugel“
gegenüber dem Hauptbahnhof. Neuzeitlich eingerichteter Grossbetrieb
Joh. Schieber.

BUCHHANDLUNG
KARL WALLMÜLLER / LEIPZIG
FRANKFURTER STRASSE 11

Krystall-Palast

Variété 7.30 Uhr / Cabaret-Weinklausur 8 Uhr
Das Tagesgespräch Leipzigs sind die unübertrefflichen
September-Programme

**Weinpalast
Eden**
Trocadero Kurprinzstr. 2 Cabaret
Täglich 8 Uhr:
Das grosse Programm
Ab 1/2 11 Uhr: Trocadero
EDEN-BAR

**Kleinkunstbühne
Rakete**
Katharinenstrasse 13.
Abendlich 1/2 9 Uhr.

Kaffeehaus u. Restaurant
:-: **PASSAGE** :-:
Leipzig

Richard-Wagner-Strasse 15 (Plauensche Passage)

Eigene Konditorei :: Wiener Küche

Tel. 19068 Inh.: P. TRIEBWASSER

Der Jude

Eine Monatschrift
Herausgeber:
Dr. Martin Buber



Jüdischer Verlag
Berlin N. W. 7, Dortheenstrasse 35.

OTTO KATTNER, Reichsstrasse 24

Vorteilhafteste Bezugsquelle für
Handschuhe, Krawatten, Herrenwäsche, Hosenträger, Frikotagen, Herrensocken, Schirme, Stöcke, Schlafanzüge.

Hans Eitner, Leipzig

Roscherstr. - Tel. 2, 13500, 18310 - Gegr. 1866
1. Internationale Spedition
2. Möbeltransporte, Einlagerungen - 3. Wohnungstausch

Verantwortlich für den Inseratenteil: Sigmund Cohn, Leipzig-Ce. Verlag: Leipziger Jüdische Zeitung G. m. b. H., Leipzig, Kollstr. 4, Telefon 1021
Druck von W. Teicher, Leipzig, Glockenstr. 11, Telefon 14449

Ich sehe davon ab, durch weitere Beweise darzulegen, wie sehr der Kollegverfasser „die Rückkehr zum Judentum“ Herzls mißversteht, und verweise auf die beiden Aufsätze Herzls: „Dr. Gudemanns National-Judentum“ und „Profestrabbiner“.

Es scheint mir erwähnenswert, daß derselbe Rabbiner Gudemann ein schrecklich tiefgelehrtes Buch über die Geschichte des jüdischen Erziehungswesens geschrieben hat; die Erziehung Herzls aber, die keine „Geschichte“ der Erziehung, sondern eine lebendige Erziehung ist, mit der Herzl das jüdische Volk erzog und erzieht, hat dieser Rabbiner mit allen Mitteln bekämpft.

Der Kolleg-Verfasser schreibt: „Vor Jahresfrist ist im englischen Parlament das Wort geprägt worden: Wer den Zionismus verstehen will, muß die jüdische Religion kennen, und bei der Bestätigung des Mandates galt unsere Religion als stärkster Rechtsgrund für unser Recht auf eine Heimstätte in Palästina.“ Will der Verfasser die Kunst seiner Ironie zeigen? Die Ironie ist jedenfalls besser als seine Kunst. Waren es nicht die Orthodoxen aller Herren Länder, die das Mandat zu hintertreiben suchten? Waren das nicht die Herren Religionslehrer, die die jüdische Religion kennen und den Zionismus trotzdem nicht kennen wollten? Waren es andererseits nicht die Menschen, die eine „Parteilbrille“ tragen und, wie böse Zungen erzählen, „die Haare nicht kurz schneiden“ und hebräisch ohne Hut sprechen und, möge sie der Himmel schützen, den Bart rasieren, waren es nicht diese Menschen, die trotz den orthodoxen Herren die Bestätigung des Mandates zustande brachten? Genügen wirklich zwei Beine ohne Kopf, um „auf zwei Hochzeiten zugleich tanzen zu können“, oder glaubt unser Kolleg-Verfasser, daß die jüdische Öffentlichkeit die Agudah-Affäre ganz vergessen hat? Der Kolleg-Verfasser teilt nur das Wort mit, das „vor Jahresfrist im englischen Parlament geprägt worden ist“, und warum teilt er nicht auch die unsinnigen Worte mit, die vor Jahresfrist im Frankfurter „Israelit“ geprägt worden sind? Ist es wirklich statthaft, Dinge aufzufischen, deren Gegenteil alle Welt und auch der Kolleg-Schreiber weiß und kennt? Wieviel hat es gefehlt, und die, welche die „jüdische Religion kennen“, hätten den zionistischen Gedanken, der das Denken und Hoffen des gesamten Judentums ist, zu Grabe getragen oder zum Gegenstand wissenschaftlicher Abhandlungen und dann zur Grundlage des Religionsunterrichts gemacht? Wäre es nun nicht angebracht, daß der Kolleg-Verfasser von der Empfehlung, die er an mich richtet: „Immerhin muß Herr Goldberg das nächste Mal vorsichtiger sein“, selbst Gebrauch gemacht hätte? Ich hoffe, daß er es fürderhin tut.

Der Herr Kolleg-Verfasser schreibt: „Im Osten wird das Hebräische gekannt und geliebt, aber vor allem als heilige Sprache des Gebetes und der Lehre“. Es wundert mich, daß ein jüdischer Erzieher über das jüdische Erziehungswesen so wenig orientiert ist. Bereits vor dem Kriege gab es in vielen östlichen Städten hebräische Schulen. Ich erinnere nur an das Gymnasium „Kagan“ zu Wilna, das zu den besten Lehranstalten des ganzen russischen Reiches zählte, und das Gymnasium „Epstein“, das dem aufdringlichen Einfluß der im Kriege nach Wilna ge-

kommenen deutsch-jüdischen Seelsorger zähen Widerstand leistete. Heute gibt es kaum eine Mittelstadt im ganzen Osten, wo keine hebräische Schule vorhanden wäre. In Romno allein gibt es drei hebräische Gymnasien. Das erste wurde von Herrn Dr. Joseph Carlebach gegründet, und dabei neben dem Hebräischen auch das Deutsche als Unterrichtssprache eingeführt, was während der deutschen Okkupation eine Notwendigkeit war. Dann Wirballen, Mariampol, Schaulen, Ponjeweß und zahlreiche andere Städte, deren hebräische Schulen den europäischen in keiner Beziehung nachstehen.

Natürlich liegen die Verhältnisse im Westen ganz anders, aber das ist doch noch lange kein Anlaß, Dinge mitzuteilen, die auf allem anderen eher als auf Sachkenntnis und Wahrheit beruhen. Ob die Lehrer der dortigen Schulen „die Haare kurz schneiden“ und beim Unterricht den Hut aufhaben, weiß ich nicht; aber es ist ja nicht ausgeschlossen, daß die apostolische Mahnung des Kolleg-Schreibers indessen an ihr Ohr gedrungen ist, und sie wohl oder übel in Bußfertigkeit dieser Mahnung Folge geleistet haben. Möglich ist schließlich alles, denn die Veröffentlichung des „Kolleg publice“ war auch möglich.

Ich möchte nur noch einen Geistesblitz aus dem Himmel unseres Kolleg-Verfassers anführen: „Erstens hat man unter „Kultus“ gleich תורה und מצוות verhöhnt, die für Menschen mit dem „befreiten Geiste“ unerschwinglich sind“. Was hat die ursprünglich gleiche Bedeutung zweier Worte mit dem gewohnheitsmäßig übertragenen Sinn eines Wortes zu tun? Was hat der „Kultus“, wie er von den deutschen orthodoxen Juden gepflegt und geübt wird, mit dem wahren Begriff, nicht der Wortbedeutung nach, von תורה und מצוות zu tun? Heißt es doch: „Die Thora ist euer Leben“. Wo ist das jüdische Leben, das ihr Kultus hervorbringt? Etwa in der Bekämpfung des Zionismus, der nichts anderes will als das, was die orthodoxen Juden täglich beten: die Rückkehr nach Zion!

Und ist die Betätigung der Thora und das Ausüben der מצוות nicht mit dem Leben im Lande, wo sie entstanden sind, verbunden? Ist nicht das Schematische, Formelartige dieses Kultus eine Preisgabe des wahren lebendigen religiösen Lebens? Es ist wirklich ein Hohn auf תורה und מצוות, wenn man diesen toten, starren Kultus dem lebendigen Geist der Thora gleichsetzt. Es ist zu bewundern, wie der Kolleg-Verfasser den offenkundigen Mangel der Schule zu beschönigen versteht, indem er schreibt: „Nach den Ausführungen des Herrn Goldberg müßten nun alle 48 Schüler der Klasse zu diesem Unterricht sich drängen. Wieviel Schüler besuchen aber den freiwilligen Unterricht? Ganze sieben. Diejenigen, die im Religionsunterricht etwas leisten, glänzen auch im Sprachunterricht.“

Nach meinen ersten Ausführungen können sich die Schüler zu „dem freiwilligen Unterricht“ garnicht drängen, weil ihnen dieser Unterricht durch den Religionsunterricht verleidet wird, weil diejenigen, „die im Religionsunterricht etwas leisten“, im Sprachunterricht nichts leisten, weil die Schüler glauben, die hebräische Sprache enthalte nichts anderes als das, was der Religionsunterricht ihnen vermittelt, nämlich nichts, nichts, was mit ihrem sonstigen Leben zu tun hätte. Der hervorragende hebräische Sprachlehrer dieser Schule ist nur ein Schild nach außen; er ist in den Gesamtkörper der Schule garnicht eingeordnet. Derselbe Lehrer könnte ungeheuer viel leisten, wenn man ihm die Initiative eingeräumt hätte, die einem hebräischen Lehrer in einer jüdischen Schule wohl gebührt. Warum verstehen es die Religionslehrer, die Schüler zum Religionsunterricht anzuhalten? Doch nicht etwa aus Liebe der Schüler zum Religionsunterricht. Man befrage die Schüler und höre ihre Meinung über den Religionsunterricht. Ob die Schüler recht haben, bleibt dahingestellt, ausschlaggebend bleibt das Er-

gebnis und das Ergebnis ist ein sehr betrübliches. —

Der Kolleg-Verfasser will aber diese offenkundigen Tatsachen durch Worte wie: „zweitens stellt man die westlichen „Rebber“ kalt, die den armen östlichen Hebräisten schon lange lästig sind“, aus der Welt schaffen. Nein, kein westlicher „Rebbe“ fällt einem östlichen Hebräisten zur Last, weil der östliche Hebräist an der Person des westlichen „Rebbe“ kein Interesse hat, was ihn angeht, das ist die Sache des westlichen „Rebbe“, und diese Sache zu bewerten, ob sie eine Last oder eine Wohlthat ist, ist das Recht aller, weil die Sache das Gut aller Juden ist. Kein menschlich muß ich es natürlich bedauern, daß ein Mensch an Illusionen leidet, die in Verfolgungswahn ausarten können.

Was den Dr. Wohlgenut betrifft, auf den der Kolleg-Verfasser sich beruft, so möchte ich darauf überhaupt nicht eingehen. Wer den Dr. Wohlgenut kennen lernen will, der lese sein Buch: „Der Weltkrieg im Lichte des Judentums“. Die Empfehlung dieses Buches ist allerdings eine Zumutung an den Leser, aber man wird sich dann überzeugen, daß seine Meinung, daß nur höher gezüchtete Menschen hebräisch lernen könnten, wie alle seine Meinungen, nicht ernst zu nehmen ist.

Nur mit innerem Widerstreben bin ich auf das „Kolleg publice“ eingegangen, aber die Sache der hebräischen Kultur hat mir zur Überwindung des Widerstrebens verholfen, und diese Sache wird uns auch zur Überwindung anderer Hindernisse verhelfen.

Medikamente für Rußland.

Mit dem Dampfer „Karlsruhe“ (Hapag), der am 24. Juli den deutschen Hafen verlassen hat und am 4. August in Petersburg eingelaufen ist, hat wiederum ein großer Transport von Medikamenten im Gewicht von 310556 kg und im Werte von Dollar 370000.— Sowjet-Rußland erreicht.

Diese Medikamente stammen aus Beständen der amerikanischen Besatzungsarmee und sind auf Ermächtigung des amerikanischen Kongresses der „American Relief Administration“ (Hauptbüro für Deutschland: Hamburg, Ferdinandstr. 56) zur Verfügung gestellt worden.

Die Verteilung der Medikamente in Rußland wird in ähnlicher Weise durchgeführt wie die Lebensmittel-Versorgung, sei es Allgemeinerhaltung der Bevölkerung, sei es Lebensmittel-Liebesgaben-Versand. Von der Zentralstelle in Moskau werden die Transporte nach den einzelnen Stationen der Verpflegungszentren geleitet.

Die Ankunft von Medikamenten ist für Rußland eine dringende Notwendigkeit. Die Krankenhäuser müssen z. B. völlig neu ausgerüstet werden; u. a. hat die A. R. A. 250 000 Betten zu liefern. Fast 10 Millionen Menschen erhalten Schutzimpfungen gegen Pocken, Cholera und Typhus. Alle an der allgemeinen Ernährung teilnehmenden Kinder werden gegen Seuchen geimpft. Die große Seuchen-Sterblichkeit der letzten drei Jahre soll und muß in energischer Weise bekämpft werden.

Christian
Flügel **Reinweg** **Pianos**
Dittrichring 18

Conrad & Consmüller

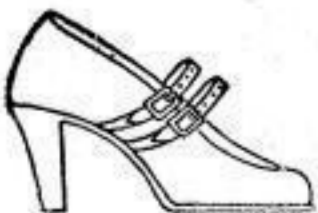
Dittrichring 17. Telefon 20641

Größte Auswahl in

Tapeten und Linoleum

in allen Preislagen

— Musterkarten stehen auf Wunsch sofort kostenfrei und unverbindlich zur Verfügung



Der beliebte Nordheimer Schuh



VERMISCHTE ANZEIGEN

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an

Moritz Singer u. Frau
Amalie geb. Pfefferblüth

Leipzig, I. Tischri 5683
Gohliserstr. 4

Besseres jüdisches Fräulein

im Kochen und Handarbeiten erfahren und sehr kinderlieb sucht Stelle in feinem rituellen Hause mit Familienanschluß. Ia. Referenz. Gefl. Offerten unter „K. H.“ an die Expedition dieses Blattes.

Jüdisches Fräulein
sucht Stellung als Verkäuferin oder im Kontor für leichtere Arbeiten.

Off. unter „Verkäuferin“ an die Expedition dieses Blattes.

Fräulein

sucht Beschäftigung als Kontoristin od. Verkäuferin
Off. unter A. Z. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Allen Freunden, Bekannten und werten Kunden wünschen

כתיבה וחתימה טובה

Rabbiner Dr. Maier & A. Lessmann

Gleichzeitig empfehlen wir aller Art
Liköre, Slivowitz, Herb-, Süß- und Palästina-Weine.

Lebende Karpfen sowie Räucherwaren und Delikatessen zu den billigsten Tagespreisen

Fischhalle „Zur Gerberbrücke“
Telefon 23691 Uferstraße 4

Mode-Salon

Nikolaistr. 10 **Hanna Dietrich, Leipzig** Telefon 26168
Eleganteste Anfertigung

Kleider Mäntel Kostüme

Für die Jüd. Lesehalle und Bibliothek wird ein(e)
Verwalter(in)
gesucht.

Zuschriften sind an den Vorstand der Jüd. Lesehalle und Bibliothek Leipzig, Reilstr. 4 erbeten.

Zu Festlichkeiten

verleihe rituelle Tafelgeschirre, Gläser, Bestecke.
Verkauf sämtlicher Haus- und Küchengeräte

Rosa Wolf

Frankfurterstr. Ecke König Johannstr. 2
Telefon-Nebenstelle 10135.

Frische Blumen

für alle Gelegenheiten

Blumenhaus

Blücherplatz Hotel Astoria
Fernsprecher 28778



Meißner & Fritzsche

Ausführung einfacher und künstlerischer Malerei / Fassadenanstrich / Möbellackiererei / Firmenschreiberei / Anschläge / Skizzen

Leipzig, Zeitzer Str. 2

Telefon 10099

G. Jenzsch Nachf. • Leipzig

Gegründet 1902

Juwelen- und Goldwaren-Fabrik

Katharinenstr. 2 - Fernsprecher 16048 - Reichstr. 19
Spezialität: Umarbeitungen alter unmoderner Schmuckstücke, Fassungen usw. in zierliche, elegante und moderne Formen nach Zeichnung und Angabe :: :: ::
Fabrikation feiner Juwelen und Goldwaren nach eigenen und gegebenen Entwürfen und Zeichnungen in erstklassiger Ausführung mit und ohne Zugabe der Steine.
Reparaturen werden sauber, prompt und billigst ausgeführt

Anlauf von Brillanten, Juwelen, Perlen, Platin, Gold- und Silbergegenständen

Kein Laden

Eugen Kelhetter

Inh.: Carl Koch

Peters-Straße 20 **Leipzig** Telefon Nr. 25113

Erstklassiges Geschäft
feiner Herren-Mode-Artikel

Stets das Neueste in Krawatten
Spezialität: Oberhemden nach Maß.



Juwelen - Perleihen

Gold- und Silberschmiedearbeiten

Anfertigung von israelitischen Kultusgegenständen

JUWELIER ERNST TREUSCH

Peterstraße 7

Messhaus National

Parfümerien und Seifen erster Häuser

Toiletten-Artikel
Haarschmuck

Tel.



1713

Neuzeitliche Damen- u. Herrensalons

Spezialisten für Hand- u. Fußpflege

Flaschen - Altpapier

kauft

M. GRIMM

Lessingstr. 29 (Ecke Frankfurter Str.)
Fernruf 8105. Gegr. 1897

Franz Koch,

Berliner Straße 2
Telefon 11152

Damen- und Herren-Friseur
Anfertigung feiner Haararbeiten.
Lager feiner Parfümerien, Toilettenartikel.

Doris Stempner, Leipzig (Inh.: Frau Doris Frank)
Salon feiner Damenputz

Telefon 24894

Ranstädter Steinweg 17

Willy Wilfert

Leipzig, Brüderstr. 22 I.

Spezialist für künstliche Zähne in Gold und Kautschuk

Spezialität Goldbrücken und Zähne ohne Gaumen
Sprechzeit jederzeit auch in den Abendstunden

Da neu etabliert mässige Preise!

Pörich & Kornills, Leipzig

Grimmaische Straße 2/4

Mädlerpassage

Erstes Spezialhaus am Platze
in
Kleiderstoffen - Blusenstoffen - Herrenstoffen
Ständiger Eingang von Neuheiten.

TRIKOTAGEN

Strümpfe Handschuhe
R. ZWICKER & CO.

Grimmaische Straße 14.

Möbel-Zentrale Hainstr. 7 II. Etg.

E. Goldwasser

Vornehme Herren-, Speise-
und Schlafzimmer

Gediegene Ausführung.

Reiche Auswahl.

MÖBEL

feinsten Genres

Möbelmagazin
F. RATH

Breitkopfsstraße 3
Fernsprecher Nr. 60594

Eckardt & Angermüller LEIPZIG

Anfertigung von Braut-Ausstattungen, Damen-,
Herren- und Kinderwäsche in eleganter und
einfacher Ausführung

Verkauf von Weiß-,
Wollwaren u. Wäsche

Gottschedstr. 7, Zwischengesch. I. Promenadenstr. 17
Fernsprecher Nr. 13406

Kinderwagen-Kindermöbel-Kartmöbel



Adolph Michalsky
Leipzig
Rundischer Str. 10/12 Leipzig

Martha verw. Augustin

Leipzig, Waldstrasse 36, Telefon 22596.

Erste Bezugsquelle für sämtliche
Kolonialwaren und Delikatessen.

Eigene Kaffeerösterei.

Seidenhaus Jacoby Petersstr. 23

Samt ~ Seidenstoffe ~ Bänder
Elegante Kleider, Blusen und Unterröcke
Größte Auswahl! ~ Billige Preise!

Werkstätte für künstlichen
Haarersatz
Institut für moderne
Schönheitspflege

Ella Seemann

Damen- und Herren-
Frisier-Salon

Nordstraße 19
Fernruf 12697



A. Junpe • Leipzig
Gewandbörschen Markt, Kaufhaus, Laden?
Flas. Brillant, Steingut
für Gebrauch und Luxus

Kauft

bei unseren
Interenten!

Aluminium-Geißler



nur
9 Schlossgasse 9

Beachten Sie
Nr. 9.

Robert Schumann

Kunstgewerbli. Werkstätten für
Wohnungseinrichtungen gut bür-
gerlicher und vornehmster Art.

Goethestr. 1, Café Corso
Fahrtuhl. Kein Laden

Möbel

Das Haus der Moden

Inh. A. u. Karwowsky

Leipzig, Petersstraße 14/16!

FENTHOL & SANDTMANN

Nikolaistr. 59 · Tel. 2011, 2166, 1233
Speditionen u. Lagerungen

NÄHMASCHINEN
in unübertroffener Güte
P. METH
FRANKFURTER STRASSE 22
FERNRUF 10445
Ersatzteile und Reparaturen

Möbelhaus Simon - Leipzig - Thomasiusstr. 15
Schlafzimmer / Speisezimmer / Herrenzimmer / Küchen
Ledermöbel / Polstermöbel
Billigste Preise! ➔ ➔ Coul. Zahlungsbed.

Aluminium-Haus
Willy Göpfert
Markt 9 - Tel. 28534
Haus- und Küchengeräte, Reiseartikel und Spielwaren in großer Auswahl und mäßigen Preisen.

Das große Spezialhaus für elegante Herren- und Knaben-Bekleidung
Erstklassige Maßschneiderei
Gebr. Manes, Reichsstr. 11

Richard Lorenz, Brühl 4.
Telephon 29998
Allseitig anerkannte erstklassige Damen- und Herren-Frisiersalons.
Großes Lager in Seifen und Parfümerien von nur ersten Häusern.
Spezialität: **Haarschmuck.**
Anfertigung aller Haararbeiten in nur tadelloser Ausführung und Verwendung von nur bestem Material.
- Spezialität: ganze Transformationen. -

WER
Bedarf an Geschäfts- u. Privat-
Drucksachen
hat,
bestelle sofort in der Druckerei
W. Teicher
Glockenstr. 11
Telefon
14 449

Moderne Beleuchtungskörper
Elektrische Anlagen
Leiz. u. Kochapparate.



Otto Henze
Leipzig-Neumarkt Nr. 9-19
Städt. Kaufhaus-Laden 33.
Telefon Nr. 3765.

Gas- und elektr.
Speisezimmerkronen / Salonkronen / Tischlampen / Zuglampen / Ampeln werden in unserem Ausstellungslokal **billig abgegeben**
Reichsstr. 15 Kochs-Hof Treppe B.

Heinrich Oswald
i. Fa. Hans Baumer Nachf.
Dekorationsgeschäft
- Windmühlenweg 9 -
Verteilung von Festdekorationen, Theaterkühnen, Speisetafeln, la. Wiener Stühle etc.

Hoffmann & Zurich
Photogr. Atelier
Otto Schillstr. 10 Fern'pr. 22837
Beste Arbeiten bei mäßigen Preisen.

Neue und gespielte **Pianos - Flügel** preiswert unter günstigen Bedingungen
Harmoniums auch mit 4 stimmigem Spielapparat s-fort ohne Notenkenntnis zu spielen
ÄLTERE VIOLINEN Mandolinen, Gitarren, Lauten
chrickel Kunstspiel-Zither
Münzgasse 20 (Durchg.) Tauch-Reparaturen Selbstklng. Orgelped. Elektr. Klav.-Lamp.

Keine Wohnungsnot
Keine Raumnot mehr
beim Gebrauche der **Original-Münchener Patent-Verwandlungs-Möbel**
Selbst bei bescheidensten Raumverhältnissen
die Einrichtung einer behaglichen Wohnung möglich
Größte Raumersparnis - daher Mictersparnis
Zwanglose Besichtigung unserer Ausstellung erbeten.
J. Schöberl, Zweigniederlassung Leipzig Nikolai-Strasse 5-9, Specks Hof gegenüber der Nikolai-Kirche
Erstes Spezial-Geschäft am Platze

Josef J. Leinkauf A.-G. - Internat. Transporte
Fil.: LEIPZIG, Querstr. 26-28. - Tel. 2845/10054
Eigene Häuser in: Aalen, Basel, Berlin, Buchs, Bruck-Leitha, Chiasso, Czernowitz, Frankfurt am Main, Hamburg, Krakau, Kufstein, Lemberg, Lodz, Lundenburg, Mannheim, München, Nürnberg, Odenberg, (Bohumin), Passau, Regensburg, Salzburg, Simbach-Inn, Stuttgart, Triest, Villach, Linz a. Donau, Bosn. Brod, Brhd a, Save, Koprivnica, Novisad, Osijek, Vukovar, Zagr. B, Aachen, Bremen, Stettin

Damen- u. Herren-Maß-Schneiderei
Neuheiten **Ernst Bunte** Preiswert
Hainstr. 10 Durchg. UT Lichtsp. Tel. 5017

Direkt von der Mühle Mehl, Griess, Graupen
kaufen Hausfrauen, Restaurants
Viehhalter **Hülsenfrüchte, Futtermittel**
in meiner **Eutritzscher Str. 1,** Ecke Parthenstraße
Niederlage Hochheimer Mühlenwerke.
Fernspr. 12043 - Geschlossen v. 1-3 Uhr - Freihauslieferung v. 50 Pfd. an

PHOENIX
Hermann Schube
Nähmaschinen
Ritterstraße 4 Fernsprecher 23585 Ritterstraße 4

Oberhemd 220,
d. Umarb. aus jed. Hemd! Spezialfacnar b
Ober-, Sporthemden, Hemdblusen
eigener Herstellung, in Qualität
Anfertigungen! Viele Anbrkennunge n
Billige Preise! Kein Laden!
A. Arnold, Lange Straße 28.

M. W. Kaufmann - Leipzig - Brühl 8

Telefon 23009 Buchhandlung Telefon 23009
Grosses Lager

in jüdisch-wissenschaftlichen und erzählenden Werken
Ankauf ganzer Bibliotheken und einzelner Werke
Ritualien :-: Goldstickereien :-: Radierungen

**Königsplatz-
Parfümerie-Drogerie**
Apotheker Richard Hartmann
Edle Peterssteinweg
Fernruf 27362
**Feinste Parfümerien
Seifen u. Toiletteartikel
nur erster Firmen**

Möbel-Sonderangebot!

Möbelhaus Große, Windmühlenstr. 25 Nur 1te Etage
Telefon Nr. 16670
Ganz besonders günstige Abchlüsse verjetzen mich in die angenehme Lage, noch
große Posten Lagerbestände zu **sehr billigen Preisen ohne Aufschlag** abzugeben,
unter anderem:

Speisezimmer aparte Muster Eiche, **Herrenzimmer** elegant
in Eiche usw., **Schlafzimmer** edel Eiche, Birke, Mahagoni usw.
Küchen-Einrichtungen vom einfachsten bis zum elegantesten.
Reiche Auswahl in Einzelmöbeln, Leder-, Dielenmöbeln usw.

Kaufen Sie

Willms & Krowas

Hainstraße 16 18 und Halfches Tor (Goldene Kugel)

Delikatessen



**Möbelhaus
Radzik**
Leipzig
Grimmaische Str. 13
Hensel-Haus
Telefon 1700-1705-1710
1715-1720



Willy Becker
Leipzig, Gohliswiese 14. 7

*fettige - in Ihnen eleg.
Hemden - u. - Damen -
Garderobe nach den
neuesten Moden an -
bei billigster Berei -*

**Adolf Förster
Leipzig**

Schützenstraße 15

Telefon 29218, 24475, 23265



**Metallabfälle
Metallrückstände**

*Vornehme Mass-Kleidung
für Damen und Herren*

fertigt
Heinrich Götze :-: Leipzig

Tauchaer Strasse 25 Fernsprecher 28860
Tadelloser Sitz! Ia Zutateln! Beste Verarbeitung!
Verkauf von Qualitätsstoffen und besserer Herren-Konfektion

Otto Schröder, Hainstr. 3

Schokoladen, Konfitüren
Kakao, Tee, Kekse, Liköre und Weine.
Bonbonnieren und Geschenkartikel.



Hans Stabenau
Gardinen-Spezialhaus
Otto-Schill-Straße 6.

Billigster Verkauf
Eigene Fabrikate



**Photohaus
A. Mittelmann**
Peterssteinweg 15
La Jen-Eingang Härtelstraße
Photo-Apparate - Photo-Artikel
Theater-Gläser.

Schreibmaschinen

aller erstklassigen Systeme
am Lager. Jede Preislage.

Rudolf Nietzoid

Harkortstr. 1, Tel. 10183

**Ankauf - Tausch
Reparaturen**



Rich. Kind, Optisches Institut
Peterssteinweg 21 Fernspr. 19125
Klemmer, Brillen, Reise- u. Theatergläs.
Photographische Bedarfsartikel

**Sie sind ein Kulturmensch
darum brauchen Sie
Wasser und Seife**

Das bekommen Sie noch billig
in der echten Kölnisch-Wasserquelle
**Humboldt-Drogerie, Pfaffendorfer
Straße Nr. 10**

Beachten Sie meine Mess-Schaufenster!



Teppich Dews
KÖNIGSPLATZ LEIPZIG KÖNIGSPLATZ